



Jahresbericht 2007



Inhaltsverzeichnis

- 1. Vorwort**
- 2. Mitgliederstand**
- 3. Eigenleistungen der Feuerwehren**
- 4. Termine**
- 5. Facharbeit – Schwerpunkte der Facharbeit**
- 6. Feuerwehrpokalwettkampf Breitenberg**
- 7. Jugendarbeit - Jugendförderung**
 - **Jugendtag Hofkirchen**
 - **Jugendzeltlager Büchlberg**
 - **Hallenfußballturnier Hauzenberg**
- 8. Sonderausstellung im historischen Zeughaus St. Florian/Linz**
- 9. Sponsoring der Versicherungskammer Bayern
– Mobile Rauchverschlüsse“**
- 10. Brandschutzerziehung**
- 11. Aktion „Friedenslicht“**
- 12. Homepage**
- 13. Ehrungen**
- 14. Verabschiedungen**
- 15. Totengedenken**
- 16. Schlusswort**



Einführung

Das Feuerwehrwesen befindet sich derzeit in einem großen Strukturwandel. Das verdeutlicht sich auch in der Arbeit des Feuerwehrverbandes. Sie wird derzeit von einer Vielzahl von Themen geprägt. Nennen kann man hier Änderungen im Bayerischen Feuerwehrgesetz, Einführung Digitalfunk, Versicherungsschutz im Feuerwehrdienst, Anpassung der Förderrichtlinien, flächendeckender Aufbau von Notstandseinheiten usw. Zurzeit werden durch diese wesentlichen Änderungen die Weichen für ein funktionierendes Feuerwehrwesen für die Zukunft gestellt.

Änderungen und Weichenstellungen die auch die Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes betreffen und prägen. Hier werden die Schwerpunktthemen aufgenommen, deren Auswirkungen auf die Basis ausgelotet und die Ergebnisse dieser Arbeit in den Bezirkfeuerwehrverband bzw. Landfeuerwehrverbandes eingebracht.

Beispiele für die aktive Arbeit im Kreisfeuerwehrverband sind hier die Unterstützung bei der Einführung der neuen Leistungsprüfung – Einheiten im Löscheinsatz -, Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit, die Neugestaltung der Homepage im Bereich der Jugendarbeit, Stärkung des Wettkampfwesens, Ausbau und Förderung der Jugendarbeit, Stärkung der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung usw.

Ein weiter Höhepunkt war sicher die Fortführung der Sonderausstellung „Die Feuerwehren der Region Passau“ im oberösterreichischen Feuerwehrmuseum in St. Florian/Linz.

In den einzelnen Fachgruppen wurde eine Reihe von Themen bearbeitete, abgeschlossen bzw. Stellungnahmen erstellt.

Der Feuerwehrverband muss in der Zukunft verstärkt darauf achten, dass es nicht weiter zu einer Überlastung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer kommt. Wir müssen uns verstärkt auf unserer Grundaufgaben, Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung, konzentrieren. Die Hilfsorganisationsfremde Leistungen müssen reduziert werden.

Es sind also zahlreiche wichtige Themen, die anstehen und mit denen wir uns in der Zukunft intensiv befassen müssen.

Alois Fischl, KBI
Vorsitzender



Mitgliederstand

Zum 31.12.2007 gehören 153 Feuerwehren zum Kreisverband. Insgesamt werden 25 958 Frauen und Männer durch den Verband vertreten.

Davon:	7838	Aktive Feuerwehrdienstleistende
	1343	Mitglieder der Jugendfeuerwehren
	7248	Passive Mitglieder
	8505	Fördernde Mitglieder
	1024	Ehrenmitglieder

Eigenleistungen der Feuerwehrvereine

Zur Verbesserung der Ausrüstung, Beschaffung von Fahrzeugen und dem Bau und Unterhalt von Feuerwehrgerätekäusern wurden von den Feuerwehrvereinen **1.093.933,95** Euro aufgewendet.

Besprechungen - Termine - Veranstaltungen

Zur Abwicklung der Dienstgeschäfte auf Kreisebene, Bezirksebene und Landesebene waren **139** Termine wahrzunehmen.



Facharbeit

Die Facharbeit des Kreisfeuerwehrverbandes wird in 4 Fachgruppen abgewickelt.

Fachgruppe 1

Einsatz – Ausrüstung

- Fahrzeuge
- Ausrüstung
- Katastrophenschutz
- Vorbeugender Brandschutz

Mitglieder der Fachgruppe: **Leiter: KBR Josef Ascher**

Johann Bloch, Norbert Königsbauer, Lothar Venus, Ebertseder Max, Georg Stelzer, Robert Grabler, Vertreter SG Katastrophenschutz Landratsamt Passau.

Fachgruppe 2

Soziales

- Vereinswesen
- Notfallseelsorge - Betreuung
- Frauenarbeit
- Musik

Mitglieder der Fachgruppe: **Leiter: Vorstand Georg Seidl**

Günther Baier, Albert Reiss, Hans Weidmann, Gotthard Weiß, Gustav Ramesberger, Hildegart Karlstätter, Otto Krenn,

Fachgruppe 3

Ausbildung

- Aus- und Fortbildung
- Brandschutzerziehung
- Brandschutzaufklärung
- Öffentlichkeitsarbeit
- EDV
- Wettkämpfe

Mitglieder der Fachgruppe: **Leiter: KBI Peter Högl**

Johann Hackner, Ludwig Hack, Wolfgang Stockinger, Wolfgang Hainzl, Josef Thoma, Walter Preis, Horst Reschke, Rudolf Gstöttl, Werner Hesheimer, Rainer Doliwa, Alois Ritzer, Anton Rauch, Ebersteder Max.

Fachgruppe 4

Jugendarbeit/ Nachwuchsarbeit

- Jugendarbeit
- Nachwuchswerbung

Mitglieder der Fachgruppe: **Leiter: Kdt. Willi Süß**

Robert Anzenberger, Christa Unrecht, Walter Preis, Hans Hackner, Alois Ritzer, Horst Reschke, Gstöttl Rudolf, je. KBI-Bereich ein Jugendwart.



Schwerpunkte der Facharbeit:

1. Einführung der neuen Leistungsprüfung

Die Einführung der neuen Leistungsprüfung – Löscheinsatz – gestaltet sich im Landkreis problemlos. Gut vorbereitet durch die Schulungen an der Feuerweherschule Regensburg, gestaltet sich die Umsetzung durch die Landkreisführung ohne größere Schwierigkeiten. Dabei hat sich die Vorstellung der Leistungsprüfung durch

Musterguppen bestens bewährt. Mittlerweile haben sich die einzelnen Varianten in den Feuerwehren bestens eingeführt.

Mit der Bereitstellung von Schiedsrichterhilfen und Ausbildungsunterlagen auf unserer Homepage hat der Kreisfeuerwehrverband die Einführung der Leistungsprüfung unterstützt.

2. Überarbeitung der Homepage – Jugend -

Die Fachgruppe Jugend überarbeitete in mehreren Sitzungen die Darstellung und Aufmachung der Jugendarbeit auf der Homepage.

Die Rubrik – Jugend – wurde dabei in die Menüunterpunkte Jugendarbeit, Aktuelles, Jugendtage, Downloads, Bilder-Galerie und Jugendwerbung unterteilt.

3. Aufbau von Gefahrgutzügen

Derzeit wird die von der Fachgruppe Ausbildung an der Verbesserung der Einsatzvoraussetzung bei Gefahrgutunfällen gearbeitet. Ziel ist die Einführung, die Aufstellung und die Ausstattung von Gefahrgutzügen in den jeweiligen KBI-Bereichen.

Dabei werden die vorhandenen Einsatzkräfte und –mittel in das neue Konzept einfließen. Im Endausbau soll jeder KBI-Bereich über einen Gefahrgutzug verfügen. Die Planungen werden in enger Abstimmung mit der Stadt Passau durchgeführt.

4. Gestattung von Vereinsfesten

Bei der Gestattung von Vereinsfesten wird seit 2007 vom Landratsamt Passau ein strengerer Maßstab angelegt. Grund dafür sind entsprechende richterliche Entscheidungen der Verwaltungsgerichte. In seiner letzten Sitzung im Juni 07 befasste sich der Verbandsausschuss des KfV mit dieser Thematik. Frau Veith, Leiterin des Sachgebietes „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ erläuterte dabei die rechtliche Situation.

Nach geltendem Recht – Gaststättengesetz §12- kann aus besonderem Anlass der Betrieb eines erlaubnisbedürftigen Gaststättengewerbes unter erleichterten Voraussetzungen vorübergehend auf Widerruf gestattet werden. Dabei reicht der bloße

Wunsch, unter erleichterten Voraussetzungen kurzfristig eine Schank- und Speisewirtschaft zu betreiben nicht aus. Der besondere Anlass brauche jedoch nicht vorgegeben sein, er kann sich auch aus der Art der Veranstaltung ergeben. Maßgebend bei der Beurteilung sei eine Gesamtwürdigung des Vorhabens oder seines Anlasses, so Frau Veith.

Nach einer längeren Diskussion kam man zu folgender Einigung, bei einer Anmeldung einer Veranstaltung durch die Feuerwehr sollte grundsätzlich der Vermerk „Der Erlös der Veranstaltung wird zum Ankauf von Ausrüstungsgegenständen verwendet“ angebracht werden.



5. Aufstellung von Notstandseinheiten

Gemeinsam mit den Feuerwehren der Stadt Passau wird derzeit an der Zusammenstellung von Feuerwehr-Hilfskontingenten gearbeitet. Ziel dieser Hilfskontingente ist es, im Katastrophenfall rasch Einheiten für den Einsatz außerhalb des

Landkreises zu Verfügung zu haben. Nach den Vorgaben der Regierung von Niederbayern sind eine Grundeinheit sowie eine Spezialeinheit zu stellen. Bis Ende 2008 sollten die Planungen abgeschlossen werden.

6. Ausbau der Brandschutzerziehung

Verstärkt werden die Anstrengungen im Bereich der Brandschutzerziehung. Zu diesem Thema wird vom Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern ein Seminar angeboten. Von der Versicherungskammer Bayern wurde ein Modelrauchhaus zur Ver-

fügung gestellt. Mit einer Gruppe von ehrenamtlichen Brandschutzerziehern will der Kreisfeuerwehrverband die Arbeiten verstärkt koordinieren und den Kontakt zu den Kindergärten und Schulen verbessern.

7. Versicherungsschutz verbessert

Gemeinsam mit Frau Eva-Kathrin Veith, Frau Lisa Frase und Frau Verena Schwarz vom Landratsamt Passau sowie Kreisbrandrat Josef Ascher wurden die Sätze der **zusätzlichen Unfallversicherung für die aktiven Feuerwehrdienstleistenden** überarbeitet. Das Ergebnis stelle Abteilungsleiterin Verena Schwarz bei der Bürgermeisterversammlung in Hutthurm vor. Demnach steigt

die Summe bei Invalidität auf 50 000,00 Euro (bisher 21.000,00 Euro), ab 90 Prozent Invalidität auf 100 000,00 Euro. Im Todesfall sinkt der Beitrag von 11 000,00 Euro auf 10 000,00 Euro. Die Bergungskosten sowie die Kosten kosmetische Operationen bleiben mit 10 000,00 Euro unverändert. Der Beitrag der Gemeinden steigt von 70 Cent pro Person und Jahr auf 1,40 Euro.

Aus- und Weiterbildung

Steigende Einsatzzahlen, hohe Anforderungen bei den Einsätzen fordern die Feuerwehren im hohen Maße. Gerade Einsätze bei Verkehrsunfällen mit Schwerstverletzten und Toten sind dabei sehr belastend. Dabei gehen die Feuerwehrdienstleistenden an die Grenzen ihrer Belastbarkeit.

In zwei großen Ausbildungsveranstaltungen wurden die Themen aufgegriffen. Mit dem Seminar – Hilfe wenn die Seele brennt – wurde versucht verantwortliche Führungskräfte auf das Problem der „Seelischen Belastungen“ aufmerksam zu machen. Mit über 50 Teilnehmern war diese Veranstaltung ein voller Erfolg.

Gemeinsam mit der Firma Weber Hydraulik wurde die Ausbildungsveranstaltung - Patientengerechte Unfallrettung – abgewickelt. Nach einem theoretischen Teil im Feuerwehrgerätehaus der Feuerwehr Hilgartsberg in Zaundorf, folgte eine umfangreiche praktische Ausbildung beim Autohaus Berger in Pirka, Gemeinde Hofkirchen.

Hier einige Fotos vom Seminar Technische Hilfeleistung



Hilfe, wenn die Seele brennt: Seminar für die Aktiven

Der Tod gehört bei Feuerwehreinsätzen dazu



Julia von Seiche (sitzend Mitte) übergab beim Feuerwehr-Seminar Rettungs-Teddys an die Teilnehmer.
– Foto: Fischl

Passau. „Der Tod ist leider ein fester Bestandteil bei den Einsätzen unserer Freiwilligen Feuerwehren. Die seelische Belastung ist groß“, sagt KBI Alois Fischl, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes. Um den Hilfskräften bei der Verarbeitung des Geschehenen und Geschehenen zu helfen, haben Stadt- und Kreisfeuerwehrverband Passau ein Seminar in der Hauptfeuerwache in Passau angeboten. Kreisfeuerwehr-Arzt Rainer Doliwa und Gerhard Altendorfer, organisatorischer Leiter im Rettungsdienst, erläuterten die Probleme und Symptome aus medizinischer Sicht. Dabei spielte die Zeit der Belastung eine wesentliche Rolle. So könnten seelische Belastungen mit zunehmender Dauer auch zu erheblichen körperlichen Schäden führen. „Wichtig ist, Probleme, Belastungen und Symptome frühzeitig zu erkennen und gezielt zu behandeln“, so das Fazit.

Die Vorsitzende des Vereins Sternschnuppen, Julia von Seiche aus Regensburg, stellte den Teilnehmern die Belastungen aus der Sicht von betroffenen Kindern dar, erläuterte den Umgang mit ihnen

und übergab so genannte „Rettungs-Teddys“, die künftig in den Einsatzfahrzeugen mitgeführt und gegebenenfalls ausgehändigt werden. „Der Rettungs-Teddy hilft einerseits, das Gespräch mit den Kindern zu finden, andererseits bei der psychologischen Aufarbeitung des Unfalls oder Unglücks“, so die Erfahrung von Julia von Seiche.

„Die Diözese Passau hat ein flächendeckendes Netz von Notfall-Seelsorgern eingerichtet“, berichtete Pfarrer Andreas Rembeck. Sie übernehmen die Betreuung von Angehörigen von Unfallopfern, unterstützen und begleiten die Einsatzkräfte vor Ort und leisten Beistand bei der Stressbewältigung. „Ausgerüstet mit Bereitschafts-Handys sind wir 365 Tage im Jahr einsatzbereit“, so Notfall-Seelsorger Rembeck.

„Wir müssen und werden uns noch stärker mit dieser Materie auseinander setzen. Das zeigt die große Zahl von 65 Teilnehmern“, betonten Kreisbrandrat Josef Ascher, Stadtbrandrat Dieter Schlegl und der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Passau, Alois Fischl. – red



Feuerwehr-Pokalwettkampf in Breitenberg

Der Feuerwehr-Pokalwettkampf am 11. August 2007 in Breitenberg war ein weiteres Zeichen zur Stärkung und zum Ausbau des Bewerbwesens in unserem Landkreis. Breitenberg war eine glänzend organisierte Veranstaltung, die die enge, kameradschaftliche und freundschaftliche Verbindung zu den Kameraden aus Oberösterreich eindrucksvoll darstellte.

Feuerwehren demonstrieren ihre Leistungsbereitschaft

Erster internationaler Pokalwettbewerb in Breitenberg ausgerichtet – 75 Gruppen treten beim sportlichen Wettkampf an

Von Peter Reischl

Breitenberg. Eine Demonstration der Freundschaft und des Miteinanders und ein Kräftemessen über Grenzen hinweg ist der 1. Internationale Feuerwehr Pokalwettbewerb gewesen, der von der Freiwilligen Feuerwehr Breitenberg ausgetragen wurde.

Das Ereignis begann in den Morgenstunden mit dem Antrieten am Bewerbplatz. Kreisbrandrat Josef Ascher begrüßte die Gäste, unter Trompetenklingen von Oliver Würster wurde die Wettbewerbs-Fahne gehisst. Bürgermeister Holmut Rühl wünschte der Veranstaltung trotz der widrigen Wetterbedingungen einen fairen, sportlichen Verlauf.

Die Feuerwehr Breitenberg erhielt für den Wettbewerb tatkräftige Unterstützung von der Patenwehr Gegenbach, vom Landkreis Passau, vom Landesfeuerwehrverband und vom österreichischen Bundesbewerbsleiter Josef Schwarzmannseder sowie den Wehren im benachbarten Mühlviertel, die das technische Gerät zur Abwicklung des Wettkampfes bereitstellten.

Die Organisation und Wettbewerbsleitung oblag Kreisbrandrat Josef Ascher mit seinen Stellvertretern, Oberbrandrat Josef Schwarzmannseder aus dem Bezirk Grieskirchen und Oberbrandmeister Karl Diepold vom Bayerischen Landes-Feuerwehrverband.

Der Vorstand der Breitenberger Wehr, Josef Hainzl, Kommandant Wolfgang Hainzl und Vize-Kommandant Johann Grimbs sowie



Mit höchstem Einsatz kämpften die 75 Gruppen aus Bayern und Österreich um Spitzenzeiten und hohe Bewertungen beim 1. Feuerwehr-Pokalwettbewerb in Breitenberg. (Fotos: Reischl)

Hauptamtsleiter Martin Hackl vom Bezirk Rohrbach (OO) übernahmen die Gesamtleitung.

Der sportliche Wettkampf mit 75 Gruppen stand im Mittelpunkt. In Parallel-Formation starteten jeweils zwei Mannschaften zum Löschangriff. Löschmeister Werner Heshelmer von der Windorfer Wehr gab vom Bewerter-Turm her den Angriffsbefehl: „Brandobjekt, geradeaus, Wassernähmestelle der Bach, Verteiler nach zwei B-Längen, Angriffstrupp legt Zubringerleitung mit je 2 C-Längen, erstes und zweites Rohr vor“. Nach dem Pfiff musste jeder Griff sitzen. Es ging oft um Bruchteile von Sekunden. Zwei deutsche und zwei österreichische Schiedsrichter prüften, ob der Angriff



Kreisbrandrat Josef Ascher (v. l.) Landrat Hanns Dorfner, Bürgermeister Holmut Rühl, Oberbrandrat Josef Schwarzmannseder (Grieskirchen), Oberbrandmeister Karl Diepold (Amberg), Vorstand Josef Hainzl und Kommandant Wolfgang Hainzl (im Hintergrund) nahmen die Siegerehrung vor.

richtig ausgeführt wurde. Der Aufbau beim Löschangriff erfolgt nach internationalen Richtlinien, allerdings ohne Wasser, erklärt Kreisbrandmeister Lothar Venus. Bei der anschließenden 8 x 50 Meter-Stafel kam es auf Sprintleistung und schnelle Übergabe an.

Bei der Siegerehrung lobte Josef Ascher Einsatz und Begeisterung aller Teilnehmer und dankte den Funktionskräften für ihre hervorragende Arbeit. Landrat Hanns Dorfner als Schirmherr gratulierte den Siegermannschaften und lobte die Leistungskraft, die in den einzelnen Feuerwehren steckt. Besonderen Dank zollte er den österreichischen Wehren. Mit der Bayernhymne, vorgetragen von der Blaskapelle Breitenberg, endete der gelungene Wettbewerb.

DIE ERGEBNISSE

Landkreiswertung Bronze Klasse B: 1. Söldenau II (387,96 Punkte), 2. Breitenberg I (381,94), 3. Breitenberg IV (379,43).

Landkreiswertung Bronze Klasse A: 1. Breitenberg V (388,67), 2. Tittling III (380,22), 3. Söldenau I (378,93).

Gästewertung Bronze Klasse A: 1. St. Veit im Mühlkreis I (413,79), 2. Putzleinsdorf II (411,29), 3. Hinterschiffl I (411,25).

Gästewertung Silber Klasse A: 1. Peilstein im Mühlkreis I (409,15), 2. St. Veit im Mühlkreis I (406,63), 3. Oberedt I (401,28).

Gästewertung Silber Klasse B: Ollendorf I (404,23).

Gästewertung Bronze Klasse B: Ollendorf I (410,47).



Jugendarbeit - Jugendförderung

Das Sprichwort sagt - **Wer die Jugend hat - hat Zukunft** -, dieses Sprichwort hat auch für die Feuerwehr Gültigkeit. Die Feuerwehren im Landkreis Passau leisten eine hervorragende Jugendarbeit und stehen mit der Zahl der Jugendlichen an der Spitze in Niederbayern.

Jugendtag Hofkirchen

Diese erfolgreiche Arbeit unterstützt auch der Kreisfeuerwehrverband. So wurde 2007 ein Jugendtag mit Abnahme der Bayerischen Jugendleistungsprüfung in Hofkirchen organisiert. 356 Jugendliche haben dabei ein Leistungsabzeichen erworben.

Die PNP berichtete folgendes:

356 Feuerwehrianwärter bestehen Leistungsprüfung
Kreisfeuerwehrverband veranstaltete ersten Jugendtag – Hofkirchner feiern 30-jähriges Bestehen



Risabeth (li.) und Christina (re.) beim Anlegen eines Rettungsnotens – sie standen ihren männlichen Feuerwehr-Kameraden in Nichts nach.



Dass sie nicht nur einzeln stark sind, sondern auch in der Gruppe, beweisen die Nachwuchs-Feuerwehrler unter anderem bei der Truppenaufgabe: Knappeln zweier Saugschläuche. (Fotos: Klausant)



Montanuf an der TS 8 innerhalb weniger Sekunden, alles unter den strengen Augen des Prüfers.

Hofkirchen (ht). Der erste Jugendtag des Kreisfeuerwehrverbandes Passau in Hofkirchen war ein voller Erfolg. 356 Feuerwehrianwärter aus 64 Landkreis-Wehren haben mit Bausport die Jugendleistungsprüfung absolviert und das begehrte Jugendleistungsabzeichen erworben. Mit dieser Premiere feierten die Hofkirchner gleichzeitig das 30-jährige Bestehen ihrer Jugendfeuerwehr.

Der Jugendtag begann mit einem Gottesdienst, den Feuerwehr-Pfarrer Gottfried Weiß zelebrierte. Er segnete dabei auch den Wimpel der Gurlamer Jugendfeuerwehr und würdigte mit der Pfalzthe des Hl. Florian Franz Schlappe, Initiator der ersten Jugendfeuerwehrgemeinschaft in Hofkirchen.

Kreisjugendwart Robert Anzenberger eröffnete mit dem Befehl „Zur Übung fertig“ die Prüfung mit elf praktischen Aufgaben und einem theoretischen Teil. Während des gesamten Ablaufes herrschte auf dem Sportplatz zwar reges Treiben, doch war die Disziplin der 14- bis 18-jährigen Jungfeuerwehler beeindruckend, vor allem weil die gestellten Aufgaben nicht nur schnell, sondern vor allem auch geordnet und möglichst fehlerfrei absolviert werden sollten. Darauf achteten rund 100 Schiedsrichter.

Die wochenlange Vorbereitung mit den Jugendwarten und Kommandanten hatte sich gelohnt. So war beispielsweise das Knappeln von C-Schläuchen und Saugleitung, diverse Knoten, Zielwerfen mit Leinen und Schläuchen, aber auch der Einsatz der Kibbelspritze für die Mädchen und Buben kein Problem. Alle 356 Teilnehmer hatten die Leistungsprüfung bestanden und wer wollte, durfte zur Belohnung eine Höhenfahrt mit dem Dreifachleiterfahrzeug der Vilshofener Feuerwehr machen.

Nach dem Festzug zurück zum Marktplatz fand in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, darunter stellvertretender Landrat Gerhard Bernkopf, Bürgermeister Will Wagenpfeil, Dieter Schlegl, Vize-Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes, Kreisbrandrat Josef Ascher und Kreisbrandinspektor Alois Fischl, die Verleihung der Leistungsabzeichen statt. Die Redner waren ungenug von der Leistung der Jugendlichen, die mit erstaunlicher Ausdauer, Einsatzbereitschaft und Disziplin mit ihren Betreuern freiwillig Zeit opfern, um anderen Menschen zu helfen. „So viele Feuerwehrler hat unser historischer Marktplatz noch nie gesehen – ihr seid eine starke Truppe“, so das Resümee des Hofkirchner Gemeindeobers hauptes Will Wagenpfeil.

Jugendzeltlager Büchlberg

Am letzten Wochenende im Juli traf sich die Feuerwehrjugend zum Zeltlager in Büchlberg. Gemeinsam mit der Feuerwehr und Gemeinde Büchlberg, organisierten die Feuerwehrführungskräfte, unterstützt durch die Fachgruppe Jugend des KfV, das Lager.

Die PNP berichtet folgendes:

44 Jugendfeuerwehren heizen sich bei Wettkämpfen kräftig ein Abordnung aus Schwanham siegt bei traditionellem Jugendzeltlager – 473 Teilnehmer zeigen ihr Können und ihre Geschicklichkeit in Büchlberg



Kreisjugendwart Robert Anzenberger (l.) eröffnete das 12. Feuerwehr-Jugendzeltlager in Büchlberg.



Mit den Siegern der Jugendfeuerwehr aus Schwanham freuen sich Thomas Knon (vorne von links), Andreas Donaubauer und Daniel Blöchl von der Feuerwehr München, die den dritten Platz eroberte, Iris Heiningner (2.v.r.) und Martin Brunner (r.) von der Jugendfeuerwehr Aunkirchen sowie die Ehrengäste.



Kreisverbands-Vorsitzender Alois Fischl (2.v.r.) ehrte mit Schirmherr Bürgermeister Norbert Marold (rechts) und stellvertretendem Landrat Walter Taubeneder verdiente Helfer und Unterstützer, ohne die das Feuerwehr-Jugendzeltlager in Büchlberg nicht möglich gewesen wäre. (Foto: Wildfeuer)



Von Theresia Wildfeuer

Büchlberg. 473 junge Feuerwehrleute aus dem Landkreis, aus Österreich und Poxau im Landkreis Dingolfing/Landau haben beim 12. Jugendzeltlager der Feuerwehren des Landkreises in Büchlberg drei Tage ihr Können, ihre Geschicklichkeit und Einsatzfreude unter Beweis gestellt. Als Lagersieger ließ sich die Jungfeuerwehr Schwanham von den übrigen 43 Wehren und den zahlreichen Ehrengästen feiern.

Die Jungfeuerwehr Schwanham nahm aus den Händen von Kreisverbandsvorsitzendem Alois Fischl die Siegetrophäe entgegen, einen Pokal mit Urkunde sowie den von Franz Silbereisen gestifteten Wandpokal. Die zweitbeste Mannschaft stellte die Jungfeuerwehr Aunkirchen. Den dritten Platz sicherten sich die jungen Feuerwehrleute aus München bei Hutthurm. Stellvertretender Landrat Walter Taubeneder, Bürgermeister und Schirmherr Norbert Marold, Kreisbrandrat Josef Ascher und Kreisjugendwart Robert Anzenberger gratulierten.

**Alois Fischl: Eine
Superveranstaltung**

„Es war ein Zeltlager der Freude, der Kameradschaft und des Teamgeistes“, hatte Fischl vor der Siegerehrung herausgestellt. Die Feuerwehrjugend habe aus der Veranstaltung mit der Feuerwehr Büchlberg, der Lagerleitung und dem Jugendwart „eine Superveranstaltung“ gemacht. Für ihre besonderen Verdienste um das Feuerlöschwesen ehrte er die Firma Faltner, die nicht nur Ausstel-

lungshalle und Firmengelände zur Verfügung stellte, sondern auch das Jahr über Feuerwehrleute frei stelle, um den Dienst ausüben zu können. Die Auszeichnung nahm Frank Stehling entgegen. Fischl würdigte die Verdienste von Josef Garhammer von der Feuerwehr Büchlberg mit der Ehrennadel in Silber der Landesverbands der Jugendfeuerwehr. Er zeichnete Alfred Marold von der Lagerleitung mit der silbernen Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr aus. „Urgestein“ Herbert Art erhielt für seine langjährige Unterstützung des Jugendzeltlagers die Ehrenuhr des Kreisverbands. Wolfgang Biereder, Vorstand der Feuerwehr Büchlberg, nahm für die Organisation des Camps ein besonderes Geschenk entgegen, eine von Feuerwehrmann Martin Berthold gefertigte Votivtafel.

Jugendleiter Robert Anzenberger zog ein positives Resümee des Jugendlagers, das alle zwei Jahre stattfindet. „Die Disziplin der Jugendlichen war hervorragend“, unterstrich er. Auf dem Programm standen Kameradschaft, Freundschaft und Feuerwehrdienst. Diese Mischung aus Spiel, Sport, Spaß und feuerwehrtechnischen Kenntnissen, zum Beispiel für den Löschangriff, sei hervorragend angenommen worden. Auch der Lagerdienst habe gut geklappt.

Das Camp begann mit Übungen und einem Lagerfeuer. Am zweiten Tag standen Wettkämpfe im Mittelpunkt, bei denen die jungen Leute an vier Stationen Kräfte und Können messen konnten. Der Tag klang mit Grillabend und Disco aus. Am dritten Tag trafen sich die Teilnehmer zum Gottes-

dienst am Sportplatz, den Pfarrer Christian Böck zelebrierte.

„Es waren wunderschöne Tage“, bilanzierte Kreisbrandrat Ascher. Nicht nur die Feuerwehrjugend sei eine starke Truppe, auch die Feuerwehr Büchlberg. Er betonte das Miteinander über Grenzen hinweg.

**Das Miteinander über
Grenzen hinweg gelobt**

Bürgermeister und Schirmherr Norbert Marold gratulierte Teilnehmern und Betreuern zum Erfolg des Camps. Marold hob den Einsatz der ehrenamtlichen Helfer hervor. Das Camp bot Gelegenheit, sich bei Zeltwache, Aufräumen oder Wettbewerben zu bewähren. Sie hätten Verantwortungsbewusstsein gezeigt.

„Gemeinschaftliche Veranstaltungen bleiben in Erinnerung“, sagte stellvertretender Landrat Taubeneder. Er dankte Veranstaltern und Organisatoren. Er appellierte an die Jugendlichen, so weiter zu machen, Türen zu öffnen und auch der aktiven Feuerwehr beizutreten.

Schon bei der Eröffnung des Camps hatte stellvertretender Landrat Günther Kohl die Jugendlichen für ihre Entscheidung gelobt, der Feuerwehr beizutreten. Der stellvertretende Bezirksbrandrat Dieter Schlegl hatte den Jugendlichen versichert, dass es bei den Wettkämpfen keine Verlierer gebe. Franz Kammerhuber von den oberösterreichischen Feuerwehren aus dem Bezirk Steyrland hob die partnerschaftlichen Verbindungen zwischen den Feuerwehren aus Niederbayern und Oberösterreich hervor.



Hallenfußballturnier

Im November trafen sich Jugendgruppen zum sportlichen Wettstreit. In der Dreifachturnhalle der Stadt Hauzenberg startete das Hallenfußballturnier. Organisiert wurde das Turnier von Josef Resch und Robert Anzenberger.

Bericht der PNP:

Feuerwehren sind am Ball – und 200 Zuschauer haben Spaß

15 Mannschaften machen mit beim Fußball-Hallenturnier



Josef Stadler, Kommandant der Feuerwehr Hauzenberg (von rechts), und Willi Süß, stellvertretender Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender, freuen sich mit der Siegermannschaft Oberdiendorf-Raßberg, ebenso KJW Robert Anzenberger und die Jugendbetreuer.
– Foto: Pils

Hauzenberg. Über 200 Zuschauer hatten eine Menge Spaß: Beim Jugendfußballturnier der Feuerwehren des Landkreises Passau stellten 15 Mannschaften ihr Können auf der fußballerischen Ebene in der Dreifachturnhalle in Hauzenberg unter Beweis.

Die Feuerwehren bzw. die daraus entstandenen Spielgemeinschaften Oberdiendorf-Raßberg, Kasberg, Eidenberg, Möslberg-Wildenranna, Windpassing-Haag, Hauzenberg-Raßreuth, Denkhof-Büchlberg, Ederlsdorf, Breitenberg, Wotzdorf-Jahrdorf, Vilshofen, Thurnreuth, Söldenau-Ortenburg, Gegenbach und Oberneureuth traten zum Turnier an. Die 182 Jugendlichen, davon neun Frauen, lieferten sich harte, aber faire Wettkämpfe, die von den Schiedsrichtern Stefan Fuchs, Hans Schichl, Walter Küblbeck und Michael Kirchinger gepfiffen wurden.

Im Verlauf des Turniers wurden 176 Tore der einzelnen Mannschaften erzielt. Kreisjugendwart

Robert Anzenberger kürte mit elf Treffern Martin Schaubberger (Gegenbach) als Torschützenkönig. Das beste Spielergebnis wurde von Möslberg-Wildenranna gegen Windpassing-Haag mit 11:2 erzielt.

Begeistert von der tollen Atmosphäre verfolgten stellvertretender Kreisverbandsvorsitzender Willi Süß und Kreisjugendwart Robert Anzenberger das Endspiel Oberdiendorf-Raßberg gegen Söldenau-Ortenburg. Das Spiel wurde dann im Elfmeter-Schießen entschieden. Oberdiendorf-Raßberg ging als Sieger hervor. Der 2. Platz ging an die Spielgemeinschaft Söldenau-Ortenburg. Platz 3 belegte die Spielgemeinschaft Hauzenberg-Raßreuth.

Willi Süß, KJW Robert Anzenberger, Turnierleiter Josef Resch und Kommandant Josef Stadler überreichten den Teilnehmern die verdienten Pokale und Urkunden. Die Feuerwehr Hauzenberg hatte das Hallenfußballturnier organisiert und ausgeführt.
– red



Sonderausstellung

„Die Feuerwehren der Region Passau“

In das zweite Jahr der Sonderausstellung „Die Feuerwehren der Region Passau“ startete der KFV und SFV mit einem großen Museumsfest in St. Florian. Zahlreiche Ehrengäste darunter Landesrat Josef Stockinger und Finanzstaatssekretär Franz Meyer feierten mit den Feuerwehren aus Oberösterreich und Stadt und Landkreis Passau. Mit über 15 000 Besuchern war die Ausstellung sehr erfolgreich, betonte Landesbranddirektor Johann Huber beim Abbau.

In unserer Verbandszeitung „Florentine“ wurde folgendes berichtet:

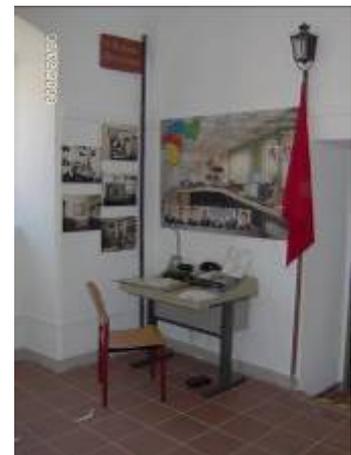
„Die Feuerwehren der Region Passau“

Sonderausstellung in St. Florian mit großem Museumsfest wiedereröffnet

Die Sonderausstellung im historischen Zeughaus in St. Florian öffnet im zweiten Jahr seine Pforten. Großes Museumsfest mit Staatssekretär Franz Meyer und Landesrat Josef Stockinger. Ca. 150 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden aus der Stadt und dem Landkreis Passau feiern mit. Auszeichnung für vier Kameraden.

Die Sonderausstellungen „Die Feuerwehren der Region Passau“ und „Feuerwehrhelme aus aller Welt“ sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Museumskonzeptes, erläuterte Landesbranddirektor Johann Huber in seiner Begrüßung

Das Museumskonzept zeigt einerseits die Entwicklung des Feuerwehrwesens, andererseits wird aber auch ein großes Augenmerk auf den aktuellen Stand der Feuerwehrtechnik, des Katastrophenschutzes und der Brandverhütung gelegt. Kurz gesagt, die Macher haben hier in St. Florian ein einzigartiges Museum konzipiert, das weltweit seinesgleichen sucht, betonte Staatssekretär Franz Meyer. Die Zusammenarbeit der oberösterreichischen Feuerwehren mit den Kameraden aus Stadt und Landkreis Passau hat eine lange Tradition und begann schon lange vor der Grenzöffnung. Kameradschaft, Freundschaft tragen zur hervorragenden, gemeinsamen Feuerwehrarbeit wesentlich bei, führte Landesrat Josef Stockinger aus.



Sponsoring durch die Versicherungskammer Bayern

Mobile Rauchverschlüsse für die Feuerwehren

Ortenburg - Tittling.

Versicherungskammer Bayern übergibt sechs mobile Rauchverschlüsse an den Kreisfeuerwehrverband. Mit neuem Gerät kann die Rauchausbildung bei Wohnungs- und Zimmerbränden verhindert werden. Kreisbrandrat Josef Ascher und der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Kreisbrandinspektor Alois Fischl übergeben die sechs mobilen Rauchverschlüsse an die Feuerwehren Breitenberg, Obernzell, Ortenburg, Rottalmünster und Tittling sowie an die staatlich anerkannte Atemschutz-Ausbildungsstätte Vilshofen.

Als "Geschenk an die Freiwilligen Feuerwehren" betitelt Kreisbrandrat Josef Ascher das Sponsoring der Versicherungskammer Bayern. Insgesamt wurden jeweils 60 mobile Rauchverschlüsse an die sieben Bezirksfeuerwehrverbände in Bayern übergeben. Sechs Stück davon, mit einem Gesamtwert von rund 2.400 € wurden an den Landkreis Passau übergeben. Weitere sollen bis zum Jahr 2009 folgen. Die Versicherungskammer zeigte sich einmal mehr als herausragender Partner der Feuerwehren in ganz Bayern, so wurde in den letzten Jahren u.a. die Anschaffung von Wärmebildkameras massiv gefördert.

Mit der Bereitstellung der mobilen Rauchverschlüsse werden die Feuerwehren in die Lage versetzt, bei Wohnungs- und Zimmerbränden, die Ausbreitung von Brandrauch sehr viel besser als bisher kontrollieren und begrenzen zu können. Es ist erwiesen, dass in vielen Fällen bereits die Abdichtung der oberen Türhälfte eines Brandraumes, zu einer gravierenden Reduzierung der Rauchausbildung in den restlichen Gebäudeteilen führt. Der mobile Rauchverschluss reicht bis zum Boden und lässt lediglich einen schmalen Durchlass beispielsweise für Schläuche. Die Wirkungsweise kann durch den Einsatz eines Überdrucklüfters noch wesentlich verbessert werden. In wenigen Sekunden - von nur einer Person einzubauen, bildet der mobile Rauchverschluss eine weitere entscheidende Verbesserung für den Innenangriff und kann Gebäudeschäden durch Rauchgase stark reduzieren.



Kreisbrandrat Josef Ascher (mitte) und Kreisbrandinspektoren bei der Übergabe an die Feuerwehren Ortenburg, Rottalmünster, Obernzell, Breitenberg und an die anerkannte Atemschutz-Ausbildungsstelle bei der Feuerwehr Vilshofen.



Kreisvorsitzender Alois Fischl (3. v. rechts) bei der Übergabe des Rauchverschlusses an die Feuerwehr Tittling in Anwesenheit von Bgm. Waldemar Bloch (rechts) von links: Kommandant Robert Petri, Daniel Scherk, Kreisbrandmeister Walter Preis, Johann Scherk.

Brandschutzerziehung „Mach mit – hilf Brände verhüten“

„Brandschutzerziehung geht alle an“- unter diesem Motto steht seit Jahren eine Aktion des Kreisfeuerwehrverbandes Passau. Mit Aufklärungsveranstaltungen in Schulen und

Kindergärten soll hier Prävention betrieben werden. Bei vielen Feuerwehren läuft diese Aktion ganz hervorragend. Manche könnte hier noch intensiver mitarbeiten.



Kindergartenkinder im Feuerwehrgerätehaus Straßkirchen.

Spaß und Spannung beim Probealarm in der Schule

Feuerwehr bekämpft bei Übung fiktiven Brand in der Grundschule – Kinder durften Fragen stellen

Otterskirchen (has). Mittwochvormittag: Die Kinder der Grundschule Otterskirchen warten auf die Pause, als sie vom Feueralarm aufgeschreckt werden. Unter Aufsicht ihrer Lehrer verlassen die Buben und Mädchen diszipliniert das Gebäude und versammeln sich auf dem Pausengelände. Zur selben Zeit ist schon das erste Einsatzfahrzeug der FFW Otterskirchen/Stetting mit Kommandant Christian Hauzenberger vor Ort, der schnell die Lage peilt und sich bei den Lehrern erkundigt, ob alle Schüler die Klassenzimmer verlassen haben.

Inzwischen ist auch das große Tanklöschfahrzeug mit Blaulicht und Martinshorn an der Brandstelle angerückt. Die Feuerwehrmänner Josef Wimmer, Max Fenzl, Johann Höltl, Walter Glück und Michael Mühlbauer bringen im Laufschrift die Ausrüstung in Position. Mit einem Drucklüfter er-



Nach dem Probealarm durften sich auch (v.l.) Martina Stadler und Verena Pinson am Strahlrohr versuchen.
(Foto: Haslinger)

zeugen sie zunächst im ganzen Schulgebäude Überdruck, so dass der Rauch durch offene Fenster entweichen kann. Dadurch hat der Atemschutztrupp (Martin

Hauzenberger und Josef Stadler) bessere Sicht beim Vorrücken mit dem Strahlrohr zum Brandherd im Keller. Gleichzeitig bekämpfen die übrigen Kameraden das Feuer

Feuerwehrmänner mit Fragen zu löschen und die Einsatzfahrzeuge mit den verschiedenen Gerätschaften in Augenschein zu nehmen.

von außen mit dem Wasserwerfer. Schon nach kurzer Zeit konnten die Feuerwehrler dem Kommandanten melden, dass der Einsatz, der nur eine Übung war, erfolgreich abgeschlossen wurde.

Die Kinder, die das ganze aufregende Manöver aufmerksam aus sicherer Entfernung beobachteten, hatten nach dem Probealarm Gelegenheit die

LAND UND LEUTE

Feuerwehr probt Ernstfall im Kindergarten



Nach der gelungenen Übung: Feuerwehr und Kinder mit KBI Horst Reschke, (2. Reihe von rechts), Kindergartenleiterin Irmgard Thalmeier und Bürgermeister Eduard Moser.
(Foto: Franz Stangl)

Thyrnau (fst). Um die größtmögliche Sicherheit für die kleinsten Gemeindeglieder zu garantieren, hat die Feuerwehr Thyrnau im Kindergarten Thyrnau eine Übung abgehalten. Per Funk hatte Kommandant Armin Schick 30 Aktive mit ihren Einsatzfahrzeugen zum Einsatzort gerufen, wo bereits viele Eltern mit ihren Kindern warteten. Angenommen wurde ein Küchenbrand. Schnell waren unter den kritischen Augen von KBI Horst Reschke und Bürgermeister Eduard Moser die Löschangriffe aufgebaut. Bald hieß es auch „Wasser marsch“. Die Atemschutzträger drangen in das „total verqualmte“ Gebäude ein, um neun vermisste Kinder und eine Erzieherin zu bergen. Mit ihren hellen Hilferufen führ-

ten dabei die Kinder ihre Retter in die Räume. Unter dem Applaus der wartenden Kinderschar trugen die Atemschutzträger ein Kind nach dem anderen aus dem Gebäude, der eine oder andere Vater hatte dabei auch sein eigenes Kind auf dem Arm. Großes Lob hatte zum Schluss Kommandant Armin Schick für seine Männer. Bürgermeister Eduard Moser bedankte sich bei der Einsatztruppe. Kindergartenleiterin Irmgard Thalmeier lud abschließend die Kinder zu einem Eisessen und die Männer zu einer kleinen Brotzeit ein. Damit wurde für die Kinder auch noch eine Woche rund um die Feuerwehr abgerundet, denn bereits unter der Woche durften die Kinder auf den Feuerwehrautos mitfahren.

Aktion Friedenslicht

Es ist schon Tradition, dass sich die Feuerwehren am Hl. Abend an der Aktion „Friedenslicht“ der Österreichischen Kameraden beteiligen. Im Landkreis hat dieses Zeichen des Friedens und der Freundschaft ihre Wurzeln in Breitenberg. Mittlerweile wird das Friedenslicht auch in Schärding und in Wernstein übergeben.



Christina Tonko von der Jugendfeuerwehr Breitenberg gibt das Friedenslicht an Breitenbergs Bürgermeister Helmut Rühl (v.l.), Wegscheids Rathaus-Chef Josef Lamperstorfer und Bezirkshauptfrau Dr. Wilbirg Mitterlehner weiter.
(Foto: Krinninger)

Von Breitenberg aus gelangte das Friedenslicht in die Region

Feuerwehrlere verteilen wieder das Sinnbild für Frieden

Von Wolfgang Krinninger

Breitenberg. Bei einer eindrucksvollen Feier in der Breitenberger Pfarrkirche haben Feuerwehrmänner aus Österreich das Friedenslicht aus Bethlehem an ihre Kameraden aus Breitenberg übergeben. Die Feuerwehren verteilten das Licht am Heiligen Abend im Landkreis.

Das ORF-Friedenslicht aus Bethlehem leuchtet seit 20 Jahren als Weihnachtsbrauch. Es wird als Sinnbild der Botschaft vom Weihnachtsfrieden in mehr als 25 europäischen Ländern verteilt. Das Friedenslichtkind 2006 kommt aus dem Innviertel. Die elfjährige Judith Pitzer aus Ried im Innkreis entzündete am 29. November 2006 in der Geburtsgrube in Bethlehem das ORF-Friedenslicht. Die Gymnasiastin aus Ried war für diese Aktion ausgesucht worden, weil sie ihrer gehbehinderten Freundin und Mitschülerin Maria-Christina Buttinger hilft, wann immer es möglich ist. Von Schärding und Breitenberg aus wird das Friedenslicht seit 15 Jahren von den Feuerwehren im Landkreis Passau verteilt.

Der Breitenberger Pfarrer Wolfgang Hann empfing die vielen Gäste vor der Kirche und geleitete sie ins Gotteshaus. Er ging darauf ein, dass das Friedenslicht aus einem Ort komme, an dem Angst vor Hunger, Elend und Tod herrsche. Die kleine Kerzenflamme

sei Symbol, dass die Menschen dort in ihrer Sehnsucht nach Frieden mit uns verbunden seien.

Als Freundschaftsdienst wertete Landrat Hanns Dorfner diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Diese Freundschaft über Grenzen hinweg sei auch im alltäglichen Leben spürbar. Die Feuerwehren zeigten stets die Bereitschaft, den Mitmenschen zu helfen. Er hoffe, dass auch diese Botschaft mit dem Friedenslicht bei den Menschen ankomme.

Bürgermeister Helmut Rühl bezeichnete die Übergabe des Friedenslichts als Geste des Friedens und der Versöhnung. „Helfen wir mit Taten, Worten oder einer kleinen Spende, damit andere etwas von unserer Sonnenseite spüren können“, appellierte Kreisbrandrat Josef Ascher. Den Wunsch, „inneren Frieden zu finden“ stellte die Rohrbacher Bezirkshauptfrau Dr. Wilbirg Mitterlehner in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen. Er sei froh und stolz, dass dieser Brauch immer mehr Menschen verbinde, betonte Kurt Schopper, Kommandant der Feuerwehr Aigen. Josef Hainzl, Vorstand der Breitenberger Feuerwehr, hatte die Gäste im Gotteshaus willkommen geheißen. „Gehen wir als Botschafter des Lichts in die Welt hinaus!“ Mit diesem Appell Pfarrer Hanns endete die Feier, die von der Blaskapelle Breitenberg stimmungsvoll umrahmt worden war.





Homepage

Die Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes wird sehr gut angenommen. Von den beiden Webmastern Christian Schneider und Michael Schuster wird sie stets aktuell gehalten.

Auch 2007 wurden weitere Verbesserungen vorgenommen. So wurde gemeinsam mit der Fachgruppe Jugend die Rubrik Jugend auf der Homepage des KfV neu gestaltet. Neben aktuelle Veranstaltungen, Downloads steht nun auch eine Bildergalerie zur Verfügung.

Auch der Bereich Terminverwaltung – Terminkalender wurde aktuell gestaltet. So kann jede Mitgliedsfeuerwehr ihre Termine selber eintragen.

Die Homepage wird täglich von rund 100 Besuchern aufgerufen. Mit mehr als 36 000 Besuchern jährlich, ist die Homepage gut besucht.



Ehrungen

Ehrungen KFV Ehrenmedaille Silber

Vorname	Name	Feuerwehr
Josef	Freundorfer	Aunkirchen
Johann	Danner	Eholting
Anton	Eibl	Rappenhof
Georg	Anthofer	Unteriglbach
Egon	Niedermayer	Unteriglbach
Ferdinand	Breuer	Neukirchen a. I.
Georg	Orthuber	Söldenau
Kurt	Geier	Eging a. S.
Max	Hartl	Eging a. S.
Johann	Nebauer	Malching
Hermann	Absmeier	Engertsham
Heinz	Vogl	München
Helmut	Obermeier	Nammering
Alois	Reitner	Neukirchen v. W.
Wolfgang	Bauer	Neukirchen v. W.
Josef	Endl	Schwarzhöring
Franz	Heininger	Tittling
Johann	Zillner	Engertsham

Ehrungen KFV Ehrenmedaille Gold

Josef	Maderer	Ehren-Kreisbrandmeister
Michael	Schmid	Ehren-Kreisbrandmeister

Ehrungen KFV Ehrenbrosche

Maria	Zimmermann	Rathsmannsdorf
Centa	Thoma	Oberiglbach
Paula	Kusser	Jahrdorf
Rosa	Gelssinger	Garham
Hilde	Sanladerer	Sonnen
Agnes	Bürgermeister	Unteriglbach
Betty	Fischer-Kalka	Neukirchen a. I.
Maria	Eibl	Kirchberg v. W.
Hilda	Kasberger	Möslberg
Rosmarie	Grabler	Haidenburg
Therese	Ambros	Tiefenbach



Ehrung BFV Ehrenkreuz Silber

Hans	Eder	Prag
Georg	Fesl	Lämmersdorf
Franz	Endl	Gaishofen
Michael	Sittinger	Garham
Martin	Bauer	Unteriglbach
Franz	Paßberger	Neukirchen a. I.
Josef	Rauch	Hofkirchen

Ehrung BFV Ehrenmedaille

Xaver	Troiber	Hofkirchen
-------	---------	------------

LFV Feuerwehr-Ehrenkreuz Silber

Walter	Obermeier	Nammering
Rainer	Doliwa	Neustift
Franz	Voggenreiter	Bad Höhenstadt
Albert	Baumgartner	Rehschaln
Josef	Wallner	Unteriglbach

LFV Feuerwehr-Ehrenkreuz Gold

Walter	Preis	Kreisbrandmeister
Franz	Riedl	Neukirchen v. W.

LFV Feuerwehr-Ehrenmedaille

Fritz	Pflugbeil	Haarbach
Matthias	Anetsberger	Sonnen
Franz	Schwarz	Aldersbach
Alfred	Schwarzmaier	Tiefenbach

DFV Feuerwehr-Ehrenkreuz Gold

Michael	Schmid	Kreisbrandmeister
---------	--------	-------------------



DFV Feuerwehr-Ehrenmedaille

Helga	Gahbauer	Hutthurm
Walter	Taubeneder	Aidenbach
Reinhold	Hoenika	Ortenburg

DFV Jugendnadel Silber

Josef	Garhammer	Büchlberg
Werner	Utthentaler	Bad Füssing

Medaille internationale Zusammenarbeit

				Stufe
Markus	Furtner	Schärding		Bronze
Michael	Hutterer	Schärding		Bronze
Alfred	Deschberger	Schärding		Bronze
Max	Helm	Schärding		Bronze
Josef	Stafflinger	Schärding		Bronze
Walter	Rockensaub	Wendling		Bronze
Raimund	Floimayr	St. Thomas		Bronze
Erich	Ecker	Wendling		Silber

DFV Jugendnadel Silber

Alfred	Marold	Büchlberg
--------	--------	-----------

Firmenehrungen

Firma	Ort
Feinkost Troiber	Hofkirchen
Graphitwerk AG	Kropfmühle
Manfred Weinzierl	Nammering
Josef Schwarzbach	Nammering
Landtechnik Faltner	Büchlberg



Aus dem Dienst verabschiedet



Verabschiedung von KBM Michael Schmid im September 2007



Verabschiedung von KBM Josef Maderer im Juni 2007

Ein Vorbild der Feuerwehrleute geht

Kreisbrandmeister Josef Maderer in den „Ruhestand“ verabschiedet – Landrat würdigt Verdienste



Mit einem Festakt wurde Josef Maderer (5.v.r.) verabschiedet: Büchlbergs Bürgermeister Norbert Marold (v.l.), Ehefrau Gerda Maderer, Landrat Hanns Dorfner, Hauzenbergs 2. Bürgermeister Josef Wipplinger, stellvertretender Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes, Peter Högl, und Kreisbrandrat Josef Ascher.

Passau (red). Großer Bahnhof für einen verdienten und hoch geschätzten Feuerwehrkameraden. Nach Jahrzehnten in der Führungsarbeit bei den Feuerwehren, als Kommandant und Kreisbrandmeister ist Josef Maderer in den Feuerwehrruhestand getreten. Redner würdigten seine große Verdienste.

Josef Maderer trat 1965 in die Feuerwehr Büchlberg ein. Von 1988 bis 1991 war er zweiter Kom-

mandant. 1991 bis 1997 leitete er als Kommandant die Geschicke der Wehr. 1994 übernahm er das Amt des Kreisbrandmeisters für die zwölf Feuerwehren der Gemeinde Büchlberg und der Stadt Hauzenberg.

Als Fachkreisbrandmeister für die Themen Funkausbildung, gefährliche Stoffe und Güter war er für die 35 Feuerwehren des KBI-Bereiches Passau-Land/Ost zuständig. Persönliches Engage-

ment, große Leistungsbereitschaft und viel Einsatzwillen würden Josef Maderer auszeichnen. Bei zahlreichen Einsätzen habe er sich mit Mut, Sachverstand und großem Engagement für die Betroffenen eingesetzt: „Er hat sich für die Menschen des Landkreises verdient gemacht“, betonte Landrat Hanns Dorfner. Für die besonderen Verdienste um das Feuerlöschwesen im Landkreis Passau ernannte er Josef Maderer zum

Ehren-Kreisbrandmeister.

Kreisbrandrat Josef Ascher bedankte sich ebenfalls bei Josef Maderer für seine hervorragende Arbeit: „Mit deiner offenen Art und deinem kameradschaftlichen Wesen hast du das Feuerwehrwesen im Landkreis mit gestaltet und geprägt.“ Als Dankeschön überreichte er einen Florian aus Granit.

„Dein großes persönliches Engagement als Kreisbrandmeister hat sich auch positiv auf die Entwicklung des Kreisfeuerwehrverbandes ausgewirkt. Durch deine Unterstützung und deinen Einsatz wurden wichtige Entscheidungen auf den Weg gebracht“, betonte Kreisbrandinspektor Peter Högl, stellvertretender Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Passau. Als Dank zeichnete er Josef Maderer mit der Ehrenmedaille in Gold aus. Mit einer Silbermünze bedankte sich Hauzenbergs zweiter Bürgermeister Josef Wipplinger bei Ehren-Kreisbrandmeister Josef Maderer für seinen Einsatz für die Bürger sowie die Feuerwehren der Stadt.

Michael Schmid: Feuerwehrler mit Leib und Seele sagt Servus

Kreisbrandmeister nimmt Abschied vom aktiven Dienst

Passau (fi). Großer Bahnhof für einen verdienten und geschätzten Feuerwehrkameraden: Nach Jahrzehnten in der Führungsarbeit als Kommandant und Kreisbrandmeister ist Michael Schmid in den Feuerwehr-Ruhestand getreten.

Er kam 1966 zur Feuerwehr Großthannensteig. Nach vier Jahren Mitgliedschaft wurde er 1970 zum 1. Kommandanten gewählt. 20 Jahre lang führte er dieses Amt aus. 1985 wurde er zum Schiedsrichter bestellt und 1987 zum Kreisbrandmeister für die neun Feuerwehren der Gemeinden Hutthurm und Salzweg ernannt. „Als Fachkreisbrandmeister für die Ausbildung von Maschinisten für Löschfahrzeuge und Unfallverhütung war er für die 31 Feuerwehren des KBI-Bereiches Passau-Land/Nord zuständig“, betonte Kreisbrandrat Josef Ascher. „Die Einführung der Maschinisten-Lehrgänge trägt im wesentlichen deine Handschrift“, so der

Kreisbrandrat. Ascher überreichte ihm dafür eine Floriansfigur aus Granit.

„Du hast dich um die Menschen in unserem Landkreis verdient gemacht“, betonte Landrat Hanns Dorfner. Für seine besonderen Verdienste ernannte er Michael Schmid zum Ehren-Kreisbrandmeister. „Michael Schmid ist ein Mann der Tat, der immer da war, wenn es galt, Menschen in Not zu Helfen. Du hast dich immer Ehrenamtlich Engagiert, sei's im Gemeinderat oder bei der Feuerwehr“, führte Alois Fischl, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes, aus und überreichte ihm die Feuerwehr-Ehrenmedaille in Gold.

„Michael Schmid hat für die Bürger der Gemeinden Hutthurm und Salzweg, sowie für deren Feuerwehren eine hervorragende Arbeit geleistet“, lobten auch Hutthurms 2. Bürgermeisterin Helga Gahbauer und der Salzweger Rathauschef Horst Wipplinger.



Kreisbrandinspektor Alois Fischl (v.l.), Landrat Hanns Dorfner und Kreisbrandrat Josef Ascher (r.) dankten Ehren-Kreisbrandmeister Michael Schmid für seinen Einsatz und überreichten an dessen Frau Lina einen Blumenstrauß.
(Foto: Fischl)

Totengedenken



Feldkreuz der Familie Kölbl, Weferting

Gott erfül l t,
was er
verspri cht,
di es i st
mei ne
Zuversi cht



Georg Knon
Alt.Bgm., Salzweg



Franz Klinger
E-KBI, Untergriesbach

Ergreifender Abschied von Georg Knon

1000 Gäste bei Trauerfeier für Ex-Bürgermeister

Salzweg (red). „Mit dem Tod eines lieben Menschen verliert man vieles, niemals aber die gemeinsam verbrachte, schöne Zeit.“ Diesen Sprach auf dem Sterbebild von Salzwegs ehemaligem Bürgermeister Georg Knon griffen viele Redner bei der gestrigen Beerdigung auf. Mehr als 1000 Trauergäste, unter ihnen Landrat Hanns Dörner, zahlreiche Bürgermeister-Kollegen und berufliche Weggefährten, sowie Abordnungen von 20 Vereinen gaben dem Rathaus-Chef der Jahre 1978 bis 2002 in einer ergreifenden Feier das letzte Geleit. In der sehr persönlichen Predigt von Pfarrer Arpad Szabo und Pfarrer i.R. Alfons

Prügl gingen die Geistlichen auf das Wirken des Verstorbenen für seine Heimatgemeinde ein, bevor sich der lange Trauerzug zum Friedhof in Gang setzte. Auch Vertreter der Feuerwehren und der Vereine richteten Worte des Dankes an den Verstorbenen und seine Familie. „Die Gemeinde Salzweg verliert eine große Persönlichkeit, die sich bleibende Verdienste für die Heimatgemeinde sowie das Gemeinwohl erworben hat“, betonte sein Nachfolger im Amt des Bürgermeisters, Horst Wipflinger. Georg Knon verstarb am Sonntag nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren.



Am Grab von ehemaligen Bürgermeister Georg Knon: 1000 Trauergäste nahmen gestern Abschied von dem Politiker.

Franz Klinger wirkte für die Gemeinschaft

Der Ehrenkreisbrandinspektor, Kreis- und Marktrat verstarb mit 66 Jahren

Untergriesbach. Wie ein Lauffeuer hat sich die Nachricht in Untergriesbach und der Region verbreitet: Franz Klinger ist verstorben.

Der geschätzte und beliebte Elektromeister schloss am frühen Abend des 25. Dezember schnell und unerwartet für immer die Augen. Zu früh für seine Familie, die Gattin, die drei Söhne und die Tochter und auch die Enkelkinder, zu früh aber auch für die zahlreichen Gremien und Vereine, deren ehrenamtliche Unterstützung und Hilfe lebenslang eine Herzensaufgabe Franz Klingers waren.

35 Jahre lang im Gemeinderat vertreten

Da war zum einen die Marktgemeinde Untergriesbach. Hier wirkte Franz Klinger seit der Gebietsreform und Gründung der Großgemeinde 1972 als Marktgemeinderat und war in dieser Funktion in der laufenden Periode mit 35 Jahren Zugehörigkeit dienstältester des Gremiums. Auch dem Kreistag des Landkreises Passau gehörte er seit eineinhalb Perioden an.

In dieser Zeit seiner ehrenamtlichen kommunalpolitischen Tätigkeit – Klinger war Mitglied des SPD-Ortsverbandes Untergries-

bach – war er nicht nur ein Verfechter der Anliegen der Bürgerschaft, er war vor allem auch ein Mann, der seine Heimatverbundenheit stets über Parteiinteressen stellte, der immer um Ausgleich bemüht war und auch bestrebt, Lösungen zu finden, mit denen alle Beteiligten leben konnten. Mit dieser verständigen Art trug er viel dazu bei, im Gemeinderat zu einer harmonischen Zusammenarbeit zu kommen.

Darüber hinaus waren Einsatzbereitschaft und Leistungswillen hervorsteckende Merkmale des ehrenamtlichen Aktivisten Franz Klinger. Es gab nie ein „Nein“, wenn er gebraucht wurde. So hat er sich stets, egal ob bei kulturellen, kirchlichen oder gemeindlichen Anlässen, in dankenswerter Weise für Organisationsaufgaben und dergleichen zur Verfügung gestellt, wie etwa als Organisator bei den Festzügen anlässlich der Untergriesbacher Heimattage.

Die Hauptpassion bei der ehrenamtlichen Tätigkeit Franz Klingers war die Feuerwehr. 1965 trat er als Mitglied der FFW Untergriesbach bei, 1984 erfolgte seine Ernennung zum Kreisbrandinspektor, 1989 wurde er zum Kreisbrandinspektor des KBI Bereichs Passau Land Ost ernannt, eine Tätigkeit, die er bis zum Erreichen der Feuerwehr-Altersgrenze von 60 Jahren, also



Franz Klinger verstarb am 25. Dezember. Morgen findet die Beisetzung statt.

bis 2001, mit viel Einsatz und Umsicht zum Wohle des Feuerwehrwesens in der Region wahrnahm. Darüber hinaus war er von 1989 bis 2001 auch als Schiedsrichter bei den Feuerwehrleistungsprüfungen tätig.

Für seine überragenden ehrenamtlichen Verdienste um die Allgemeinheit verlieh ihm die Gemeinde 2001 den Ehrenbrief des Marktes Untergriesbach. Seitens der Feuerwehr erreichte er als Aktiver neben dem silbernen Ehrenzeichen für 25 Jahre aktiven Dienst auch die Auszeichnung „Gold“ bei der Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“. Für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen ernannte ihn die Feuerwehr Untergriesbach 2002 zum Ehrenmitglied. Vom Deutschen Feuerwehr-

verband wurde er 1991 mit dem Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet, 1995 erhielt er aus der Hand des Regierungspräsidenten Dr. Giehl das Feuerwehrsteckkreuz verliehen, und 2001 würdigte der Feuerwehrverband Passau die Verdienste Klingers mit der Verdienstmedaille in Gold.

Die Feuerwehr war seine Passion

Wenn nun am morgigen Samstag um 10 Uhr bei der Beisetzung des Verstorbenen ihm mit der Familie zahlreiche Freunde und viele Abordnungen der Verbände, Vereine und Gremien, in denen er wirkte, die letzte Ehre erweisen, gilt es Abschied zu nehmen von einem Mitmenschen, der neben seiner Fürsorge für die Familie, neben seinem Einsatz im Beruf, immer die Bereitschaft fand, seine Freizeit ehrenamtlich in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen und dies alles konsequent, langjährig und auch mit größtem Erfolg. Er gab so auch der nachwachsenden Generation ein Beispiel für ehrenamtliches Wirken zum Wohle des Nächsten.

– np



Mein besonderer Dank gilt und gebührt

allen Kameradinnen und Kameraden sowie allen Kommandanten, Vorständen und Funktionsträger der Feuerwehren im Landkreis Passau für die hervorragende Zusammenarbeit

dem Vorstand und Verbandsausschuss für das harmonische Miteinander

meinen Stellvertretern Josef Ascher, Peter Högl, Georg Seidl, Willi Süß

den Mitgliedern aller Fachgruppen

dem Kreisbrandrat Josef Ascher, sowie allen besonderen Führungskräften im Landkreis

den Mitarbeitern der Redaktion Florentine und Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit

dem Landrat Hanns Dorfner

den stellv. Landräten Günter Kohl, Walter Taubeneder, Gerhard Bernkopf, Klaus Froschhammer sowie allen Bürgermeistern im Landkreis Passau

dem Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Alfons Weinzierl,
sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle des LFV

dem Vorsitzenden des Bezirkfeuerwehrverbandes Niederbayern
mit den Stellvertretern SBR Dieter Schlegl und KBR Werner Söldner

den Mitarbeitern in der Alarm- und Einsatzzentrale, die rund um die Uhr für
den Bürger und unsere Feuerwehren einen kompetenten Ansprechpartner bieten,

den Medien

- PNP – Kreisredaktion
- VOF-Anzeiger
- Unser Radio
- Teleregional TRP 1
- Bayerischer Rundfunk